

ankomme, ob ich über oder unter der Erde verweise, so bist du nicht recht klug.

Zu Luc. 23, 46. heißt es S. 84. Das ist die freudige Ergebung, die fromme Zuversicht, mit welcher der Edle vollendet. — Als dem Sokrates der Giftbecher gereicht worden war, betete er zur befreundeten Gottheit: „Verleihe mir, daß mein Ausgang von hinnen glücklich sey.“ So leerte er mit ruhigem, unveränderlichem Gesichte den Becher aus.

Jahresweih. Eine Sammlung kindlicher Lieder, der Aelternliebe gewidmet von M. Theodor Sintenis. Neue Sammlung. Liegnitz, bei J. Fr. Kuhlmeij. 1826. 135 S.

Diese Sammlung kindlicher Lieder ist in zwei Abtheilungen gebracht. Die erste enthält Neujahrswünsche für Kinder theils ohne, theils mit Ueberschriften, wodurch die besondern Fälle genauer angedeutet werden, bei denen sie zu gebrauchen sind, als: an Aeltern, die im verfloffenen Jahre ein erfreuliches Ereigniß betroffen hat, Neujahrslied eines vom ältlichen Hause entfernten Kindes an seine Aeltern &c. Solcher Lieder giebt es 28, von S. 9 — 59. Die zweite Abtheilung enthält Lieder unter der Rubrik: *Freud' und Leid im Familienleben*, welche bei den verschiedenen Lebensereignissen zu gebrauchen sind, als bei Geburtstagen, Hochzeiten, Todesfällen &c. sämmtlich mit Ueberschriften versehen. Ihrer giebt es 35. Es wird diese Sammlung (deren Inhalt dem Titel nicht ganz entspricht,) wie die erste, manchem Haus- und öffentlichen Lehrer, der eben nicht vom Dichtergeiste erfüllt ist oder sich im Versmachen geübt hat, gute Dienste leisten und ihn aus seiner Verlegenheit ziehen. Denn obschon nicht alle gleichen poetischen Werth haben, so giebt es unter ihnen doch recht gelungene. Kleine Veränderungen wird indeß der sie Benutzende schon zu machen wissen. Uebrigens ist die Versification leicht